

Eine Leuchtturmreise an die Biscaya

Besuch bei unserem Partnerverein in Frankreich 20.-26. Juni 2013

Beginnen möchte ich mit unserem ganz besonderen Dank an den Vorsitzenden der „*Association pour la sauvegarde du phare de Cordouan*“, Jean-Marie Calbet. Er hat uns verschlossene Türen geöffnet und damit An-, Ein- und Ausblicke der sehr besonderen Art ermöglicht. Seine großzügige Gastfreundschaft war Grundlage für unvergessliche Tage an der Küste Aquitaniens und auf den Leuchttürmen.

Das französische Abenteuer begann am 20.6. in Soulac-sur-Mer. Während der Weinprobe bei Uni-Médoc in Gaillan-en-Médoc haben wir "Leuchtturm-Wein" entdeckt, denn der Betrieb pflegt eine langjährige Partnerschaft mit Cordouan. Der Eintrag in das Goldene Buch des Städtchens stand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der deutsch-französischen Freundschaft, die der Élysée-Vertrag 1963 begründete.

Leider hat es das Wetter am nächsten Tag nicht sehr gut mit uns gemeint. Dafür Dominique Pardoux, der uns mit dem großen, begehrenswerten Schlüsselbund zuerst im **Phare du Cap Ferret** und dann am **Phare Hourtin** ganz besondere Leuchtturmeinblicke gewährt hat. Ferret ist für das Publikum geöffnet, aber wir waren bis in der Optik.

Hourtin steht in einem Naturschutzgebiet, ist im dichten Wald versteckt und nur über "geheime" Pfade zu erreichen. Tor und Turm wurden für uns aufgeschlossen - sie sind ansonsten unzugänglich. Der zweite baugleiche Turm steht in kurzer Distanz auf militärischem Gelände und ist daher nicht zu besichtigen. Der Tag klang mit dem Empfang im Rathaus von Verdon-sur-Mer aus. Auch hier wartete ein Goldenes Buch auf uns. Für Frank Toussaint und Jan Behr war das die passende Gelegenheit, unser Gastgeschenk zu überreichen. Drei Original-Leuchtturmlampen für das sehr informative Museum, das unser Partnerverein am Phare de Grave betreibt. Schauen Sie vorbei, wenn Sie in der Gegend sind. Es lohnt einen Besuch!

Der Samstag sollte zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden. Mit der La Bohème II waren ungefähr 95 Leuchtturmfreunde aus Frankreich und Deutschland zum **Phare de Cordouan** unterwegs. Ein kleines Beiboot brachte Menschen und Verpflegung (sehr wichtig!!) von der Fähre auf eine Sandbank und von da ging es über Sand und Muschelbänke zum Fuß des "Königlichen" Turms. Die ersten Stockwerke wurden bereits 1611 erbaut, und damit zählt er zu den ältesten Türmen Frankreichs.

Vier ehemalige Leuchtturmwärter haben uns in Gruppen ihren Turm gezeigt und erklärt. Keller, Zisternen, Aufenthaltsräume für Mannschaft und den König, eine richtig geräumige Kapelle, hoch hinaus bis auf die Galerie, die trotz des Windes offen war, und selbstverständlich auch hinein in die Optik.

Den ganzen Tag über gab es ein Kulturprogramm mit interessanten Vorträgen, Musik und dann natürlich das schon angekündigte kulinarische Erlebnis. Jeder hat was mitgebracht und alle zusammen haben sich an den Leckereien erfreut. Toll ist unser Nachtisch-Beitrag angekommen. Rote Grütze mit Vanillesauce wird zum neuen französischen Lieblingsdessert. Danke Gita & Jan! Nach den Austern zum Abendessen waren alle rundum zufrieden und gestärkt für den abenteuerlichen Rückweg. Zu wenig Wasser und zu viel Sand für die letzte Fahrt des Beibootes, aber sie haben es dann doch geschafft!

Mein persönliches Fazit dieses einmaligen Tages: Für mich als Landratte war das Auf-und Ablaufen der Flut besonders eindrucksvoll. Die Türe wurde geschlossen und das Wasser stieg immer höher. Zusammen

mit viel Wind, wenig Sonne und etwas Regen ein Tag, an dem das Abhängigsein von der Natur und den Elementen sehr intensiv zu erleben war.

An dieser Stelle danke ich ganz persönlich Dominique. Seine lebendige Schilderung der Arbeit auf Cordouan hat deutlich gemacht, wie gefährvoll, entbehrungsreich und doch überlebenswichtig die Arbeit eines Leuchtturmwärters auch in modernen Zeiten noch ist. Nichts für romantische Träume, die ich gelegentlich über das Leuchtturmleben pflege.

Unser Sonntagsprogramm (23.6.) : viele Leuchttürme!

Jean-Marie hat uns im **Phare de Grave** empfangen, durch sein Museum geführt und dann zum **Phare Saint Nicolas** sowie zum **Phare de Richard** begleitet.

Die Fähre brachte uns am Nachmittag auf die andere Seite der Gironde und damit zu den Türmen **St.-Georges-de-Didonne** in Royan, **Terre Nègre** und als Höhepunkt (im wahrsten Sinn des Wortes) **La Coubre**. Da geht es sehr viele Treppen hoch! Wir haben es geschafft und die Aussicht auf die Côte Sauvage und der "Rück"blick auf Cordouan hat uns für alle Mühen entschädigt.

Für die letzten drei Nächte war das feine und kleine *Gran Hotel des Baines* in Fouras unser Standort. Von dort ging es am Montag zur Ile de Ré. Das Ziel : der **Phare des Baleines** (Leuchtturm der Wale). Es geht über 257 Stufen nach oben. Und auch hier: exklusiver Zutritt zu einer Doppeloptik! Darum haben uns einige der Besucher sehr beneidet. Auf dem Gelände befinden sich noch Reste des ersten Turmes, der 1681 von Vauban erbaut wurde.

Natürlich haben wir auch den zahlreichen anderen Leuchttürmen und Seezeichen auf der Insel einen Besuch abgestattet.

Das letzte Ziel der Reise war am 25. Juni die zweitgrößte Insel Frankreichs, die Ile d'Oléron. Ganz im Norden steht hier der 46 Meter hohe **Phare de Chassiron**, umgeben von einer herrlich angelegten Gartenanlage. Hier hab ich endlich mein Bild der Reise gemacht: Alle fotografieren den Leuchtturm! Und ich? Fotografiere Alle!

Und auch hier gab es viel mehr zu sehen, als das offizielle Programm vorgesehen hatte. Die Freaks haben erfolgreich gesucht und gefunden. Kommen Sie her und entdecken Sie die Schönheiten der Insel!

Ganz zum Schluss dieses Tages gab es noch einen spontanen Abstecher nach La Rochelle, wo in einer lebhaften Hafenszene ein sehr schöner Turm steht.

Leider sind die Tage in Frankreich viel zu schnell vergangen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den Freunden der *Association pour la sauvegarde du phare de Cordouan* in Deutschland, vielleicht schon zum Herbsttreffen auf Rügen. A bientôt!

Andrea Berek